

EINLADUNG zum Workshop "Verkörperte Klassengesellschaft und Systemische Praxis"

Wer? Marlen Gnerlich

Wann? 27.10.2023 von 15 bis 19 Uhr

Wie? Online

Die **Anmeldung** erfolgt über die Fachgruppen E-Mail-Adresse. Wir senden den Link für den Online-Raum dann kurz vor dem Workshop.

Beschreibung: Mit ihren Körpern sind und orientieren sich Menschen in der Welt. Insofern erleben und gestalten Menschen auch die gesellschaftlichen Verhältnisse, die sie umgeben, ganzheitlich mit ihrem Körper. Besondere Relevanz hat dies in Hinblick auf vorherrschende sozial ungleiche Strukturen, denn soziale Ungleichheit manifestiert sich gleichsam in unseren Körpern und durch unsere Körper. Das heißt, dass unsere Sozialpositionen, auf denen wir im gesellschaftlichen Gesamtgefüge jeweils verortet sind, einen mal mehr und mal weniger erkennbaren körperlichen Widerhall hervorrufen. Und so weist auch Klassismus als Diskriminierungsform ganz wesentlich eine körperliche und gerade deswegen eine zuweilen äußerst subtile Dimension auf, für die der Workshop sensibilisieren möchte. Im Mittelpunkt steht folglich die verkörperte Klassifizierung, die jede:n von uns betrifft. In diesem Zusammenhang werden mittels Input soziale Ungleichheitsphänomene, Klassismus und die Verkörperung klassistischer Phänomene thematisiert sowie darauf basierend deren Relevanz für die Systemische Praxis diskutiert. Dabei begleiten Reflexions- und Selbsterfahrungsanteile durchgehend die theoretischen Inhalte.

Aktueller Newsletter

Liebe Fachgruppen-Interessierte,

Unser nächstes reguläres Treffen findet am 27.11.2023 um 18.30 Uhr statt.

Aktuell treffen wir uns in regelmäßigen Abständen und finden uns in einer neuen Konstellation. Das beinhaltet auch, dass wir wieder mehr darüber in den Austausch gehen, was Erwartungen an die Fachgruppe und auch deren Hauptverantwortliche sind. Dazu haben wir während unseres letzten Treffen verschiedene mögliche Anliegen gesammelt:

- Austausch über fachliche Inhalte auch im Sinne einer Intervision: Wie zeigen sich armutsbezogene Themen in unseren Berufsfeldern und wie gehen wir damit als Systemiker*innen um?
- Wissensbereicherung, z.B. durch Buchvorstellungen; Lesekreis
- Themenbezogene Schwerpunktsetzung zu denen auch Referent*innen eingeladen werden.

- Sichtbarkeit in der DGSF fördern durch: Workshops, Newsletter, Verbreitung von Fachartikeln und Informationen.
- Fachgruppenübergreifende Workshops, z.B. mit der Fachgruppe Systemische Sozialarbeit.
- Weiterhin übernehmen wir aktuell eine aktivere Rolle in der Nationalen Armutskonferenz, da ein Mitglied einen Vertretungsplatz der Delegierten der DGSF übernimmt.

Auf organisatorischer Ebene wollen wir versuchen, die Verantwortung für die regelmäßigen Treffen und deren Schwerpunktsetzung nach Interessenlage und Kapazitäten zu verteilen. Dabei ist das Anliegen der aktuellen Organisatorinnen zu einer aktiven Mitarbeit einzuladen und selbstverantwortlich Impulse zu setzen. Dazu wollen wir auch die Vorbereitung der Treffen transparenter gestalten und über eine Online-Pinnwand Punkte für die Agenda zu sammeln. Die Pinnwand wollen wir aktuell an die Personen, die zum Fachgruppentreffen kommen möchten verschicken. Diese kann außerdem für die Weitergabe von Informationen, z.B. auch Lesetipps genutzt werden. Wir diskutieren weiterhin die Anpassung unseres Formats. In den letzten Jahren haben wir uns die Not zur Tugend und uns das Online-Format zu eigen gemacht. Da wir überregional organisiert sind, konnte die gemeinsame Arbeit etwas niedrigschwelliger gestaltet werden. Gleichzeitig entsteht immer wieder das Bedürfnis nach einem Präsenztreffen und wir haben beschlossen, uns das für nächstes Jahr in Verbindung mit irgendeiner Art Veranstaltung im Hinterkopf zu behalten. Vorstellbar wäre z.B. im Rahmen eines Workshops, kultureller Veranstaltung oder während des Verbandstages im Frühjahr.

Links und Literaturtipps:

<https://taz.de/Aesthetisierung-der-Arbeiterklasse/!5950951/>

Buchtipps: Daniela Brodessa „Armut“, 104 Seiten, 20 Euro.

Eindrücklich beschreibt die österreichische Aktivistin Daniela Brodessa wie sie mit ihrer Familie aufgrund von Schicksalsschlägen von Armut betroffen wird und wie beschämend gutgemeinte Ratschläge wirken können. Sie kommt zu dem nachvollziehbaren Schluss, dass es den Meisten – trotz großer Anstrengungen – nicht gelingt, sich selbst aus der Armut zu befreien. Für systemisch Beratende mag dieses eine Erinnerung sein, Kontextbedingungen nicht vorschnell zu nivellieren, sondern diese wahrzunehmen und in die Hypothesenbildung einzubeziehen.

Außerdem lädt die Nationale Armutskonferenz ein:

Bewerbung zur Teilnahme am **"Treffen der Menschen mit Armutserfahrung"** am (24.) 25.-26. Oktober 2023 in Berlin unter dem folgenden Link: <https://eveeno.com/267672934>

Newsletter 5/23
Fachgruppe: Armut und System



Wir danken wieder für die eingesendeten Infos.

Liebe Grüße

Die Fachgruppe Armut und System